

Eine Monographie über Wilhelm Lehmbruck

Autor(en): **P.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **23 (1936)**

Heft 12

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-19957>

Nutzungsbedingungen

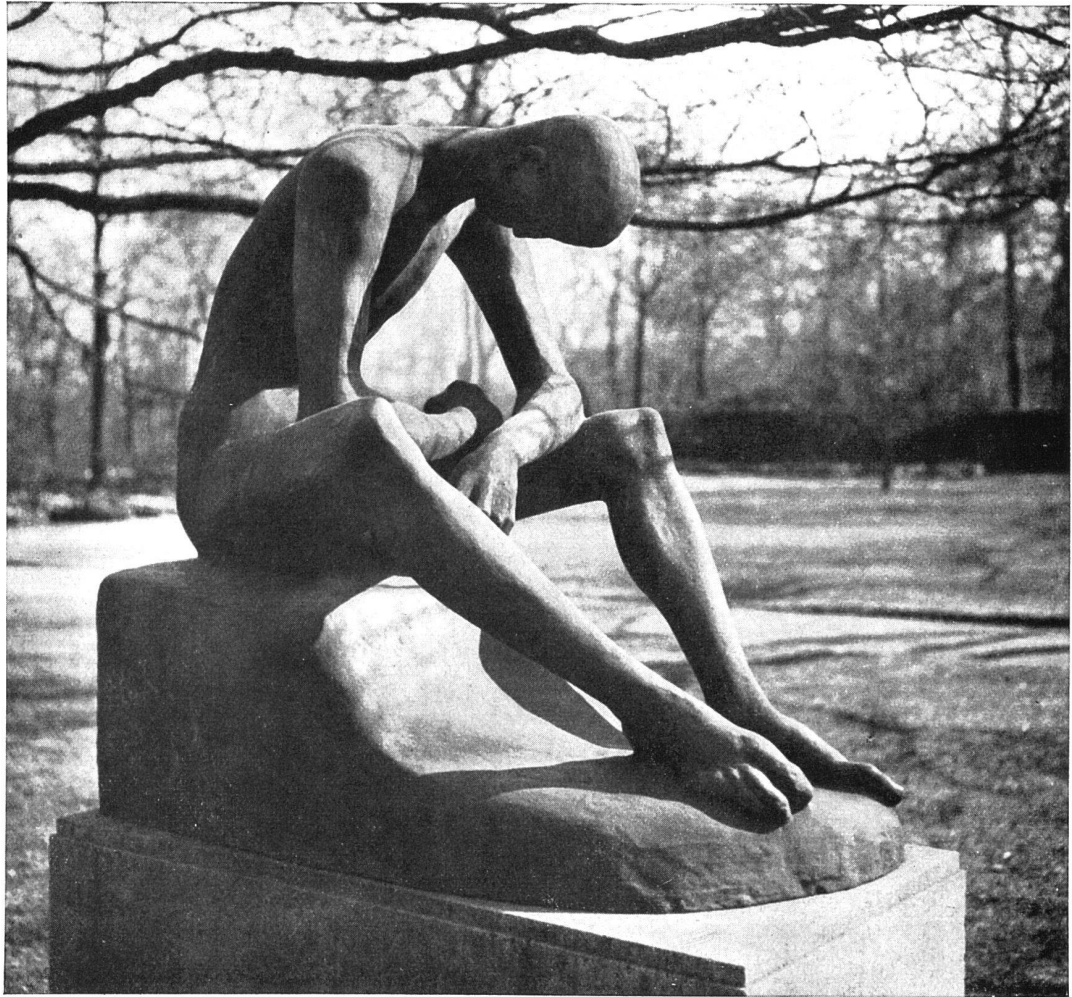
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wilhelm Lehmbruck

Sitzender Jüngling, Bronze, 1918, im Stadtpark Duisburg

Eine Monographie über Wilhelm Lehmbruck

Wilhelm Lehmbruck, dem diese vortrefflich ausgestattete Publikation gewidmet ist, ist einer der wichtigsten neueren Bildhauer Deutschlands, der in seinem Werk die Epoche zwischen dem sentimental-naturalistischen Ende des letzten Jahrhunderts bis zum Expressionismus repräsentiert. Wichtiger ist, dass er sie auf einem sehr hohen Qualitätsniveau repräsentiert, so dass seine Werke menschlich intensiv wirken, auch abgesehen von allem Stilinteresse. Seine ersten Arbeiten bis gegen 1907 sind fast zu geschicht in der äusserlichen-anekdotalischen Art des Naturalismus; dann werden sie plötzlich straff, ruhig,

Wilhelm Lehmbruck, seine Sendung und sein Werk, von August Hoff. 120 Seiten, 21 × 25,5 cm; gegen 100 meist ganzseitige Abbildungen. Rembrandt-Verlag Berlin 1936. Preis RM. 6.50.

voluminös, die Einzelheiten werden mit reifem plastischem Gefühl dem Ganzen untergeordnet, wozu ein Aufenthalt in Paris viel beiträgt. Schon um 1910 treten expressionistische Züge auf, die aber nie zur leeren Manier entarten, weil sie einem inneren Ausdrucksbedürfnis entsprechen und erkämpft werden müssen, während Nachfolger, die von vornherein davon ausgingen, rasch in kunstgewerbliche Routine abglitten. Im Jahre 1919 ist Lehmbruck freiwillig aus dem Leben geschieden, als er sich künstlerisch endlich durchgesetzt hatte, wie es heisst, aus Krankheitsgründen; doch hat die durch den Krieg verursachte Depression jedenfalls auch zu diesem Entschluss beigetragen, die aus seinen letzten Werken spricht.

p. m.